

und seine Heiligen in der Mitte, allmählig zu neuen Dörfern und Städten. Wie Leuchtthürme ragten die Bisthümer hervor, und selbst die Orte, in welchen diese anfänglich errichtet wurden, waren keine eigentlichen Städte, wurden es aber durch die Errichtung der Bisthümer in denselben. So trieb das Christenthum in Deutschland überall die herrlichsten Blüthen, so daß nach und nach das ganze Land in einen christlichen Staat umgewandelt wurde. Weil aber die neue Lehre zu denen, welche einsam in entlegenen Heiden wohnten, nicht so früh gebracht werden konnte, und diese deshalb noch lange der Abgötterei ergeben blieben, so nannte man hiervon alle Nichtchristen Heiden.

Zum Unterhalte der Geistlichen stiftete man die Abgabe des Zehnten von den Feldern, zur Verherrlichung des Gottesdienstes freiwillige Opfern. Denn weil damals das Geld noch selten war, so zahlte man lieber mit Erzeugnissen des Landes und mit Grundstücken, die später einen weit höheren Werth erhielten. Und was Einer zu frommen Stiftungen hingab, glaubte er nicht sterblichen Menschen zu geben, sondern Gott selbst und den Heiligen Gottes. Es schien ihm nur Darlehn zu sein für Zins ewiger Freuden nach dem Tode. Auf diese Weise sind Kirchen und Klöster nach und nach reich geworden an Land und Zinsen.

## Die Araber.

### 11. Beschreibung des Landes und seiner Bewohner.

Während so das Christenthum bereits in den meisten Staaten Europas fröhlich emporblüthete und seine segnenreichen Wirkungen immer weiter entfaltete, wäre beinahe die junge Pflanze von einem wild anstürmenden Volke aus Osten wieder zertreten worden. Das waren die Araber\*).

\*) Der Name Araber bedeutet Abendländer, denn das sind sie den Asiaten. In Europa und Afrika nennt man sie mit einem Worte ihrer eigenen Sprache Saracenen, d. h. Morgenländer.